Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 197 | Halver, Mittwoch, 27. August 1952 | 1952

Zur Beratung im Bundestag

Soziales Reformprogramm der CDU

Stärkere Beteiligung der Arbeiter am Sozialprodukt - Familienausgleichskassen und Altersversicherung

wl. Bonn, 26. August

Die CDU/CSU will in der nächsten Zeit umfassende Reformvorschläge auf dem Gebiet der Sozialpolitik im Bundestag einbringen. Einige Gesetzesvorschläge, zum Beispiel über die Errichtung von Familien-Ausgleichskassen und die Förderung des Eigentumswohnungsbaues sind bereits im Entwurf fertiggestellt.

Als Kernstück dieser Reformvorschläge werden bezeichnet: 1. stärkere Beteiligung der Arbeiter und Angestellten am Sozialprodukt; 2. Schaffung von Familien-Ausgleichskassen zur Besserstellung der kinderreichen Familien; 3. eine umfassende Steuerreform mit dem Ziel der Schonung der kleinen und mittleren Einkommen; 4. Schaffung einer zusätzlichen Altersversorgung; 5. Förderung des Eigentums-Wohnungsbaues.

Bei der gesetzlichen Verankerung einer stärkeren Beteiligung der Arbeitnehmer am Sozialprodukt will die CDU/CSU den Grundsatz durchsetzen, daß „Eigentum für alle" geschaffen werden soll, gerade auch für die wirtschaftlich Schwächsten. Jedem soll künftig die Möglichkeit geboten werden, überhaupt Eigentum zu erwerben, vor allem an Wohnungen, Grundstücken, Eigenheimen, aber auch an Betriebsmitteln. Der Begriff „besitzloses Proletariat" soll durch dieses Reformprogramm, das schon in den „Düsseldorfer Leitsätzen" enthalten war, gegenstandslos werden.

Als Ziel der Großen Steuerreform wird eine gerechtere Verteilung der Sozial- und Verteidigungslasten bezeichnet. Der einfache Mann soll wieder die Möglichkeit erhalten, Ersparnisse zu machen. Allerdings ist mit der Großen Steuerreform nach den Erklärungen von Bundesfinanzminister Schäffer vor Sommer nächsten Jahres kaum zu rechnen.

Monnet verhandelt mit Draper

dmt. Paris, 26. August

Der Präsident der Hohen Behörde der Montan-Union, Monnet, wird am Mittwochnachmittag mit dem Sonderbeauftragten des Amtes für gegenseitige Sicherheit (MSA) Draper, über die Beziehungen zwischen den USA und der Montan-Union verhandeln. Es wird angenommen, daß die USA ähnlich wie Großbritannien eine besondere Vertretung bei der Hohen Behörde in Luxemburg einrichten werden. Diese Vertretung wird wahrscheinlich Draper unterstellt werden.

In 8 Stunden nach Amerika und zurück

Rekordflug des britischen Düsenbombers „Canberra"

dpa. London, 26. August

Der britische Düsenbomber „Canberra" flog am Dienstag in 8 Stunden 4 Minuten über den Atlantik und zurück. In dem Flughafen Gander auf Neufundland unterbrach die dreiköpfige Besatzung den Flug um zwei Stunden, um Mittag zu essen.

Für den Hinflug brauchte die „Canberra" — ein von zwei Düsenmotoren getriebenes Bombenflugzeug der Royal Air Force — 4 Stunden 38 Minuten, 20 Minuten mehr als eine Maschine gleichen Typs im August vorigen Jahres. Die Ursache der Verzögerung in diesem Jahre waren starke West-Winde. Sie beschleunigten jedoch den Rückflug, den die „Canberra" um 13.10 Uhr antrat. Sie landete nach einem Flug von 3 Stunden 26 Minuten (960 Stundenkilometer) auf dem Militärflugplatz Aldergrove in Nord-Irland, den sie um 6.30 Uhr morgens verlassen hatte. Während die Gesamtzeit für den Flug Aldergrove — Gander — Aldergrove 10 Stunden 5 Minuten — einschließlich der Pause in Gander — betrug, war die reine Flugzeit fast auf die Minute acht Stunden. Damit waren neue Rekorde für die Ost-West-Ueberquerung des Atlantik und für den Hin- und Rückflug aufgestellt.

Den letzten anerkannten Rekordflug von Amerika nach Europa hatten 1938 die deutschen Flieger Henke und von Moreau auf der Strecke New York — Berlin mit 19 Stunden, 55 Minuten aufgestellt.

In letzter Minute

Das Landgericht Frankfurt verurteilte den kommunistischen Bundestagsabgeordneten Oskar Müller am Dienstag zu 600 DM Geldstrafe, weil er im Mai gewaltsam in die polizeilich versiegelten Druckereiräume der kommunistischen „Sozialistischen Volkszeitung" eingedrungen ist. Ein Redakteur wurde aus dem gleichen Grund zu 300 DM Geldstrafe verurteilt.

In ein Taxi gezerrt und in Richtung Ost-Berlin entführt wurde am Dienstagabend auf dem belebten Tempelhofer Damm im amerikanischen Sektor Berlins ein unbekannter Mann. Die von Passanten alarmierte Westberliner Polizei ließ sofort die in der Nähe gelegene Sektorengrenze absperren, konnte die Entführer jedoch nicht stellen.

Nach siebentägiger Unterbrechung traten die Waffenstillstandsunterhändler der UNO und der Kommunisten am Mittwoch zu einer Sitzung in Pan Mun Jon zusammen, die 33 Minuten dauerte. Die Delegationen wollen am 3. September wieder zusammentreffen.

Bundespräsident Heuß traf am Dienstag überraschend in Nürnberg ein, um im Germanischen Nationalmuseum die Ausstellung „Aufgang der Neuzeit" anzusehen.

Der Oberbefehlshaber der ägyptischen Streitkräfte, General Nagib, gewährte am Dienstagabend dem zum Tode verurteilten Rädelsführer bei den Unruhen in der Textilstadt Kafr el Dawar eine Audienz. Der Verurteilte hat General Nagib ein Gnadengesuch überreicht.

18 Tote bei Flugzeugabsturz

dpa. Karatschi, 26. August

Alle 18 Fahrgäste an Bord eines Frachtflugzeuges vom Typ „Bristol" sind vermutlich ums Leben gekommen, als die der pakistanischen Luftwaffe gehörende Maschine am Dienstag in der Nähe von Jhelun in Pandschab abstürzte. Unter den 18 Passagieren sollen hohe Offiziere der pakistanischen Streitkräfte und der Polizei gewesen sein.

Neue Meuterei auf Koje

dmt. Tokio, 26. August

Bei einer neuen Meuterei kommunistischer Kriegsgefangener im Lager auf der Insel Koje wurden am 11. August 38 Gefangene verletzt. Die UNO-Behörden begründeten die verspätete Veröffentlichung dieser Nachricht mit einem Wechsel in der Verwaltung des Lagers.

Die südkoreanische Nationalversammlung beschuldigte am Dienstag die Regierung Syngman Rhees, sich unrechtmäßig Gelder in Höhe von vier Millionen Dollar angeeignet zu haben und droht damit, der Regierung ihr Mißtrauen auszusprechen.

China beschließt Nationalitätenstatut

Peking legitimiert sich für seine Führerrolle in Asien

dmt. Tokio, 26. August

Die chinesische Regierung hat ein neues Nationalitätenstatut beschlossen, das nach Unterzeichnung durch das Staatsoberhaupt in Kraft getreten ist. Das Statut, dessen politische Tragweite nicht hoch genug veranschlagt werden kann, wandelt das Riesenreich in einen Nationalitätenstaat um, mit mehr als hundert staatlich anerkannten und geschützten Minderheitsgruppen.

Die Gesamtzahl der Minderheiten wird mit etwas mehr als 40 Millionen angegeben, das sind 8,5 Prozent der Gesamtbevölkerung. Sie verteilen sich auf 130 autonome Gebiete. Das Statut unterscheidet drei Arten von autonomen Gebieten:

1. Gebiete, die ganz von Angehörigen der gleichen Volksgruppe bewohnt werden, z. B. Tibet;
2. Gebiete, in denen die Mehrheit der Bevölkerung einer bestimmten Volksgruppe angehört;
3. Gebiete, in denen zwei oder mehr Volksgruppen nebeneinander wohnen.

Die Wahrung der Minderheitenrechte geht so weit, daß selbst einzelne Gemeinden autonome Sonderbezirke bilden können, die von den Kreisstädten und Provinzialregierungen in allen nationalen Fragen unabhängig sind. Die Regierung hat die Angehörigen der nationalen Minderheiten (darunter werden alle Volksgruppen verstanden, die sich nicht zur Nationalität der Hanvölker bekennen) aufgefordert, ihre sprachlichen und kulturellen Eigenarten zu entwickeln.

Sinn dieser Aktion zur Wiedererweckung längst verschütteten kulturellen Eigenlebens der nationalen Minderheiten ist es, Peking für die angestrebte Führerrolle im gesamten asiatischen Raum zu legitimieren. Man hat es also mit einem außerordentlich geschickten Schachzug in der chinesisch-sowjetischen Auseinandersetzung um die künftige Neuordnung Asiens zu tun.

Durch Parteivorsitzenden dem SSD ausgeliefert

Ehemaliger Landesvorsitzender der Ostzonen-CDU festgenommen

gl. Berlin, 26. August

Der bisherige Vorsitzende der Brandenburgischen CDU und Bürgermeister von Potsdam, Hermann Gerigk, ist, wie erst jetzt bekannt wird, während der Schlußkundgebung des Katholikentages im Olympiastadion von Westberliner Kriminalpolizei verhaftet worden. Gerigk, der 28 Jahre alt ist und als unbedingt linientreu gilt, wird beschuldigt, mehrere Personen dem SSD ausgeliefert zu haben.

Im Sommer 1950 wurden sechs Potsdamer CDU-Funktionäre verhaftet. Diese sollen von Gerigk denunziert worden sein, der zu dieser Zeit gerade von einem Schulungskursus nach Potsdam zurückgekehrt war. Gerigk, der Vertrauensmann der NKWD war, wurde im Mai 1950 zum Vorsitzenden der brandenburgischen CDU berufen. Er bekleidet insgesamt zwölf politische Aemter, u. a. ist er noch Mitglied der Volkskammer und des FDJ-Zentralrates. Im April dieses Jahres soll Hermann Gerigk die Beurlaubung von seinen Parteifunktionen beantragt haben. In einer parteiamtlichen Mitteilung wurde erklärt, Otto Nuschke habe aufgrund ehrenrühriger Vorwürfe gegen Gerigk ein Parteiprüfungsverfahren beantragt.

Hohe Behörde bleibt in Luxemburg

Erste Aufgabe: Entscheidung über die Kohleverteilung

wl. Bonn, 26. August

Luxemburg bleibt bis auf weiteres Sitz der Hohen Behörde der Montan-Union, erklärte Vizepräsident Etzel am Dienstag in Bonn. Solange die Saarfrage nicht geregelt sei, steht ein Umzug nicht zur Debatte.

Zur Arbeit der Hohen Behörde meinte Etzel man werde alle Probleme mit den Beteiligten, angefangen von den Stahlwerken und Zechen bis zu den Verbraucherorganisationen, durchdiskutieren. Auch aus der deutschen Eisen- und Stahlindustrie würden zu diesen Verhandlungen Fachleute zu Rate gezogen. Für die europäische Integration sei die Entsendung einer britischen Delegation zur Hohen Behörde besonders wichtig. Schon Anfang September werde die Delegation in Luxemburg ihre Tätigkeit aufnehmen. Zunächst sei ein völliger Informationsaustausch mit England vorgesehen. Auch mit den USA werde in der nächsten Zeit eine solche Zusammenarbeit erwartet. Es sei möglich, daß die Montan-Union bei der Bereitstellung amerikanischer Kreditmittel für die europäische Eisen- und Stahlindustrie eine entscheidende Rolle zu spielen habe. Etzel bestritt, daß Frankreich bereits ein großes Investitionsprogramm vorgelegt habe und bezeichnete als eine der ersten Aufgaben der Hohen Behörde die Entscheidung über die Verteilung der Kohle für das erste Vierteljahr 1953. Bisher wurde diese Funktion für die deutsche Kohle von der Ruhrbehörde ausgeübt.

Etzel wird sein Mandat als Mitglied der CDU-Bundestagsfraktion im September niederlegen.

Belastungszeuge Auerbachs verurteilt

dmt. München, 27. August

Einen der Hauptbelastungszeugen Auerbachs, den Architekten Diekow, verurteilte das Amtsgericht München am Montag wegen Meineides zu einem Jahr Gefängnis.

Der zweite Verteidiger Auerbachs, Panholzer, hat der Staatsanwaltschaft vorgeworfen, sie habe die Glaubwürdigkeit dieses Zeugen nicht genügend geprüft. Staatsanwalt Hölper, der im Auerbach-Prozeß die Anklage vertrat, erklärte, das Gericht habe erst nach dem Tode Auerbachs festgestellt, daß gegen Diekow ein Meineidsverfahren schwebe.

Kein blaues Band der Höflichkeit

Die „United States", dieses Mammutschiff der amerikanischen Handelsflotte, hat sich durch eine Rekordfahrt bekanntlich vor kurzem das Blaue Band des Ozeans geholt. Aber die Briten geben sich nicht geschlagen und wollen zu einem ausgesprochenen Wettrennen mit der „Queen Elizabeth" antreten. Das ist doch nur die eine, die äußere Seite des Wettbewerbs, denn daneben hat sich ein weiterer Kampf entsponnen, der nicht weniger heiß zu werden verspricht und Werbung heißt, Propaganda gegen ein „nur" schnelles Schiff. Es gilt ein Ringen um den anspruchsvollen Passagier. Das heißt, man behauptet, das amerikanische Schiff habe nicht — das blaue Band der Höflichkeit gewonnen.

Der Gast ist nach europäischer Vorstellung König, der für sein gutes Geld schnell, freundlich und angemessen bedient sein soll und will. Die gutsituierten Passagiere, die es sich leisten konnten, um der Sensation willen die Jungfernfahrt der „United States" mitzumachen, fühlten sich, wie nun inzwischen durchgesickert ist, aber etwas allzu „demokratisch" behandelt. Die Bedienung schien zeigen zu wollen, daß sie auch „wer" sei, jeder ein gleichberechtigter freier Amerikaner. Das hatte den Erfolg, daß viele Passagiere das Schiff mit der gemurmelten Glossierung verließen: Keine anständige Bedienung!

In der Bar, erzählt man sich, mußten Gäste minutenlang mit den Kellnern streiten, ehe sie belegte Brote bekamen. Die mußten nämlich extra gemacht werden und dadurch ging Zeit verloren, na, und als sie dann kamen . . . „warf er sie mir fast ins Gesicht". Auf dem vornehmen Schiff wurden Teewagen herumgefahren, wenn ein Gast aber freundlich fragte: „Kann ich hier eine Tasse Tee haben?", konnte es passieren, daß man ihm sagte: „Dreimal dürfen Sie raten!" Die Bitte an einen Steward, ihn an den Liegestuhl zu bringen, erfuhr die Antwort: „Wenn Sie wollen, klettere ich noch auf den Schornstein!"

Kaffee war ein Sonderwunsch: „Zweitausend Leute fahren auf dem Schiff mit und wollen alle Tee, Sie müssen ausgerechnet Kaffee haben; ich werde ihn bringen, aber Sie müssen hübsch warten!" Als dann aber eine Dame Tee wünschte, hieß es: „Keine Tassen mehr da; warten Sie, bis ich wieder welche bekomme!" Na, und so weiter.

Auf dem sozusagen schönsten Schiff der Welt. Da reiben sich die Engländer die Hände. Demokratie plus Schnelligkeit und Technik ohne genug Tassen und Höflichkeit, das schnippelt etwas ab vom blauen Band.

-thk-

100 000 starben in den KZs

dpa. Berlin, 26. August

Insgesamt 96 000 Männer, Frauen und Kinder sind nach einem jetzt von der Westberliner „Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit" herausgegebenen Bericht in den Jahren 1945 bis 1950 in den sowjetischen Konzentrationslagern auf deutschem Boden ums Leben gekommen. Der Bericht stützt sich auf Erlebnisberichte und Einzelaussagen von vielen tausend ehemaligen KZ-Insassen. Danach sind von den Sowjets insgesamt 185 000 Männer, Frauen und Kinder von zwölf Jahren ab in der Zeit vom April 1945 bis zur offiziellen Auflösung der Sowjetzonen-KZs im Frühjahr 1950 in diese Lager geschafft worden. Etwa 37 000 davon seien in die Sowjetunion deportiert worden.

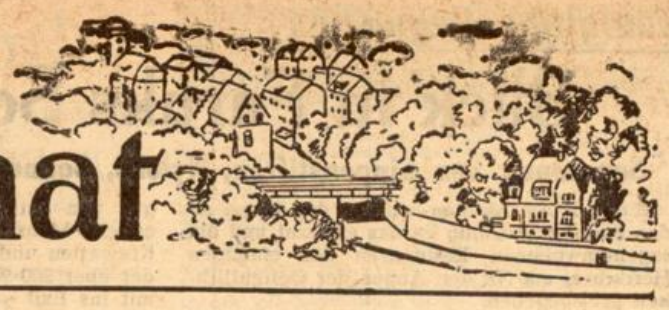
BHE mißbilligt Wahlbündnis

dpa. Kiel, 26. August

Im Namen des BHE-Bundesvorstandes mißbilligte der 1. Vorsitzende des BHE, Waldemar Kraft, das Wahlbündnis, das die Kreisgruppe Bielefeld des BHE mit der CDU, FDP und dem Zentrum für die Landtagsnachwahl am 31. August im Wahlkreis Bielefeld-Nordwest eingegangen ist. Der von diesen Parteien gebildete „Deutsche Block" will den parteilosen Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bielefeld, Dr. Erwin Wehmeier, unterstützen. Der BHE-Bundesvorstand ist der Auffassung, daß der BHE keine Wahlkoalition eingehen soll.



Seite der Heimat



Halver, den 27. August 1952

Das Butterbrot

Man mag noch so einfach leben — auf das köstliche Butterbrot wird niemand gern verzichten. Von unserem Speisezettel ist die „gute Butter" nicht mehr wegzudenken. Hippokrates, der „Vater der Medizin", schreibt 400 v. Chr., daß er bei den Skythen, dem großen Nomadenvolk zwischen Donau- und Don-Mündung, zum ersten Mal die Butter als Nahrungsmittel kennen gelernt habe. Die alten Römer übernahmen die Butter erst in der späteren Kaiserzeit. Die Butter ist die ungekrönte Königin unter unseren Lebensmitteln, zumal sie sich schlemmerhaft genießen läßt, wenn man sie noch mit Radieschen, Schnittlauch, Fleischsalat oder Käse verziert. Auch zu einer Scheibe harter Wurst gehört ein Butterbrot. Im Leben aber kommt es darauf an, daß man sich nicht die Butter vom Brote nehmen läßt. Auf der anderen Seite soll man auch keine Kostbarkeiten „für ein Butterbrot" weggeben. Man sieht hieraus, welche große Rolle die Butter auch im deutschen Sprachschatz spielt. Vielleicht wird sie auch in der Herrenmode wieder eine Rolle spielen, denn man kann nicht wissen, ob die „Butterblume" als Sommerhut eines Tages doch wieder den Sieg davontragen wird. **Herold**

Halver

Frauenhilfe fährt zur Sorpesperre

Am gestrigen Dienstagnachmittag fanden sich die Mitglieder der Evang. Frauenhilfe Halver wieder zu ihrer gewohnten Zusammenkunft im Konfirmandenhause ein. Pastor Dr. Große-Dresselhaus verlas die Tagesordnung. Seinen weiteren Ausführungen legte er das Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner zugrunde. Der geplante Halbtagsausflug wurde endgültig festgelegt. Man fährt am Dienstag, dem 9. September, zur Sorpetalsperre.

Nächtlicher Besuch in der von-Vincke-Straße

Nicht wenig überrascht war eine Bewohnerin der von-Vincke-Straße, als sie plötzlich des Nachts durch ein Geräusch im Hausflur aufwachte. Als sie ihm nachging und Licht einschalten wollte, mußte sie feststellen, daß es nicht brannte. Einen großen Schrecken bekam sie dann einen Augenblick später, als sie im Flur jemanden sah, der gerade ein Streichholz anzündete und sich am Telefon zu schaffen machen wollte,dann aber das weite suchte. Wie sich später herausstellte, hatten die Spitzbuben, die glücklicherweise nichts mitgehen lassen konnten, die Haustür mit einem Dietrich geöffnet und die Sicherungen herausgedreht.

Dreiachsig durch Halver

Den ersten nach Kriegsende in der Bundesrepublik gebauten dreiachsigen Ueberlandomnibus hat die Verkehrsgesellschaft „Wupper-Sieg-AG" in Wipperfürth in Betrieb genommen. Der neue Omnibus, der von der Büssing-AG in Braunschweig hergestellt wurde, soll auf der Strecke Köln—Halver—Lüdenscheid verkehren. Das Fahrzeug hat eine Länge von 12 Metern und ist mit einem 6-Zylinder-Diesel-Unterflurmotor ausgestattet. Es kann 116 Personen befördern.

Kurz vor dem Einzug

Ueber den Neubau der katholischen Schule in der von-Vincke-Straße berichteten wir bereits des öfteren. Nachdem nun die Anstreicherarbeiten in den Innenräumen bis auf Kleinigkeiten beendet sind und die Maurer bereits mit dem Außenputz des gesamten Gebäudes begannen, wird die neue Schule in aller Kürze ihrer Bestimmung übergeben werden. Wie verlautet, soll dies gleich nach Beendigung der Ferien von statten gehen.

Eine Ehrenkrone ist das Alter

Ihr 81. Lebensjahr kann Witwe Gustav Jüngermann, Emma, geb. Richter, Kölner Straße 55, am morgigen Donnerstag, vollenden. Die Heimatzeitung entbietet der Hochbetagten ihre herzlichsten Glückwünsche!

Die Heimatzeitung gratuliert

Am morgigen Donnerstag kann der Oberzugführer i. R. Karl Brinkel, Frankfurter Straße 29, seinen 70. Geburtstag begehen. Wir entbieten unsere Glückwünsche.

Zu den kommenden Kommunalwahlen

Mehr Vertreter im Amtsbezirk Halver

Das neue Wahlgesetz sieht einige Veränderungen vor - Wie sie sich für Halver und Schalksmühle auswirken

Bekanntlich stehen wir noch in diesem Jahre vor einer neuen Wahl, in der die neuen Komunalvertretungen gewählt werden sollen. Der 9. November ist der Termin, an dem wir zur Wahlurne schreiten werden. Gegenüber früher sieht das neue Wahlgesetz eine Reihe von Aenderungen vor, die sich vor allem auch zahlenmäßig, d. h. auf die Stärke der Vertretung in Amt und Gemeinde auswirken.

Die Zahl der Mitglieder durch direkte Wahl in den Kommunalvertretungen wird wie bisher nach der Bevölkerungszahl berechnet. Für uns kommen die Bevölkerungsgruppen zwischen 3000 und 10 000, sowie zwischen 10 000 und 20 000 in Frage. Danach sind für Halver in direkter Wahl 12, in Schalksmühle 9, ferner für die Amtsvertretung 12 Mitglieder zu wählen.

Neu ist gegenüber den bisherigen Bestimmungen die Festlegung nach der Reserveliste. Bisher gab es hierfür keine feststehende Zahl. Sie errechnete sich vielmehr nach den im direkten Wahlgang erzielten Sitzen, stand also nicht von vornherein fest. Die diesjährige Wahlordnung bestimmt demgegenüber, daß über die Reserveliste ebenso viele Mitglieder wie in direkter Wahl zu wählen sind.

Für Halver bedeutet dies, daß die neue Gemeindevertretung sich mindestens aus 24 Mitgliedern zusammensetzt, während die Gemeindevertretung Schalksmühle 18, die Amtsvertretung Halver mindestens ebenfalls 24 Mitglieder umfassen wird. Bisher hatte Halver nur 2 Mitglieder nach der Reserveliste, also zusammen 14, Schalksmühle deren 4, also zusammen 13. Die neuen Vertretungen werden also ziffernmäßig beträchtlich stärker sein als bisher.

Von den sonstigen Veränderungen in den Wahlbestimmungen sei noch erwähnt, daß der Vorsitzende oder der Stellvertreter einer Partei mit dem Vorschlag gleichzeitig bescheinigen muß, daß der Vorgeschlagene zur Führung der betreffenden Parteibezeichnung berechtigt, also Mitglied der Partei ist, während bisher diese Parteigebundenheit nicht erforderlich war. Weiter müssen Wahlvorschläge hinsichtlich nicht-parteigebundener Personenen jetzt von 20 Wahlberechtigten eingereicht werden. Bisher genügten 10.

Schließlich sieht die neue Wahlordnung beim Ausscheiden eines Vertreters jetzt vor, daß das neue Mitglied namentlich von der Partei benannt wird, während bisher automatisch der Nächste der Reserveliste in die Gemeindevertretung einrückte. Im übrigen bleibt das Wahlverfahren das gleiche. **Dr. Weg-**

Auch im Amtsbezirk Kinderlähmung!

Nun hat die gefährliche Seuche leider auch in die Nähe von Halver übergegriffen. Ein fast 15jähriges Mädchen aus Sticht mußte, wie uns das Kreisgesundheitsamt in Altena mitteilt, gestern mit allen Zeichen dieser heimtückischen Seuche in das Lüdenscheider Krankenhaus eingeliefert werden.

Wir alle hoffen, daß dieser erste Fall im engsten Heimatgebiet gutartig verläuft und er der einzige bleiben möge!

Neue Verkehrsschilder im Hälvertal

Der gegenwärtige Schotterstreifen bringt Gefahren mit sich — „Unbefestigter Randstreifen"

Nachdem die KAE-Schienen und auch die Schwellen zum größten Teil im Hälvertal durch eine Wittener Firma gehoben wurden, erübrigen sich die alten Verkehrsschilder, die die Kraftfahrer einmal darauf hinweisen, daß sie sich einem unbeschrankten Bahnübergang näherten. Sie werden in den nächsten Tagen auch entfernt.

Dafür wurden bereits an den verschiedensten Stellen, und das besonders dort, wo einst die Schienen am steilen Abhang zum Hälverbett lagen, neue Warnschilder aufgestellt. Hier befindet sich an der Straßenseite noch ein Streifen, wo kürzlich noch die Schienen lagen, also die Straße breiter wurde, aber die Schotter noch liegen und die Straße noch nicht befestigt ist. Das bringt die Gefahr eines Abrutschens schwererer Fahrzeuge mit sich.

Alle Kraftfahrer werden vor dieser Gefahr durch die Schilder: „Unbefestigter Randstreifen" mit dem üblichen Achtungszeichen gewarnt. Wünschenswert wäre es allerdings, wenn auch diese Schilder bald wieder entfernt werden könnten und die Straße wirklich um dieses Stück, etwa 1 Meter, verbreitert würde.

Abhilfe erforderlich

Das Geländer an der Volme, das den Gehweg zur rund 3 Meter steil abfallenden Volmemauer hin sichert, weist gegenüber der Gastwirtschaft Kriegeskorte ein großes Loch auf. Hier bietet sich für die Fußgänger und besonders für Kinder die Gefahr eines Absturzes. Einige neue Eisenrohre würden diese Gefahr beheben.

Kampf gegen „Autobahnunfall"

Ein rotes Pendellicht mit magischer Wirkung

Der Stopwinker will Autofahrerleben retten — Hundertprozentige Erfolge bei jedem Wetter — Psychologischer Effekt

Wer in diesen letzten Wochen mit seinem Kraftwagen oder Motorrad die Bundesstraßen und Autobahnen Nordrhein-Westfalens befuhr, sah oft plötzlich ein rotes Licht, das sich rhythmisch pendelnd hin und her bewegte und weithin auf der Landstraße zu sehen war.

Jeder Kraftfahrer, und sei er sonst auch noch so „genial", wird bei einer solchen Erscheinung auf nächtlicher Straße den forsch durchgetretenen Gashebel oder den bis zum Anschlag aufgerissenen Drehgasgriff loslassen, mit dem Fuß nach der Bremse tasten, auskuppeln und seine Geschwindigkeit so stark vermindern, daß er sein Fahrzeug auf den Meter zum Stehen bringt. Denn das rote Licht sieht sehr verdächtig aus. Irgendetwas stimmt da nicht! Also — Vorsicht! Gespannte Aufmerksamkeit — „was ist da los?"

Und im Scheinwerferkegel tauchen dann plötzlich die Umrisse eines Lastwagens auf, der einsam auf der dunklen Straße steht, an seiner Rückwand hängt ein kleiner, metallischer Kasten, aus dem wie ein Uhrenpendel ein Stab ragt, an dessen unterem Ende jener rotleuchtende Scheinwerfer und oben ein roter Rückstrahler angebracht ist. Und das Ganze pendelt rhythmisch hin und her: links — rechts, links — rechts, links — rechts. Kein Mensch ist zu sehen weit und breit. Nur der einsame Wagen steht am Rand der Straße mit dem auffällig leuchtenden Pendel an seiner Rückfront.

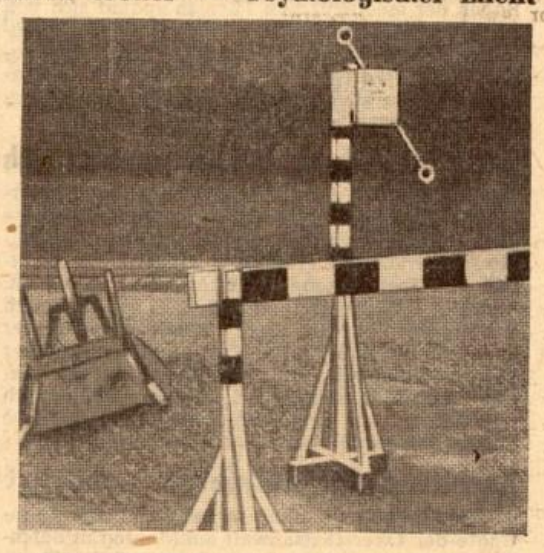
Kopfschüttelnd wird der Kraftfahrer dann wieder Gas geben und weiterfahren. Vielleicht wird er auch schimpfen, „auf so was 'reingefallen" zu sein. Vielleicht wird er auch erschreckt denken, daß er „bestimmt auf den Lastwagen draufgebrummt wäre, wenn der nicht das ‚komische Dings' gehabt hätte". Auf jeden Fall hat das „komische Dings" seinen Zweck erfüllt. Es hat den Kraftfahrer auf einen Gefahrenpunkt schon weit vorher aufmerksam gemacht und — unter Umständen — einen Unfall verhütet.

Denn ein wesentlicher Prozentsatz aller schweren Unfälle entsteht dadurch, daß ein Kraftfahrzeug in voller Fahrt auf ein stehendes Kraftfahrzeug aufprallt. Und es hat sich herausgestellt, daß selbst mit vorschriftsmäßig brennenden Stoplichtern oder mit roten Laternen beleuchtete Fahrzeuge ebenso gerammt wurden, wie unbeleuchtete. Besonders in regnerischen Nächten, bei Gewitter, Sturm, Nebel kam es immer wieder vor, daß auf einen Lastzug, der — sagen wir einmal mit Reifenpanne oder Motorschaden hängengeblieben war, urplötzlich ein nachfolgendes Kraftfahrzeug aufprallte. Und in den seltensten Fällen kamen die Insassen mit dem Leben davon.

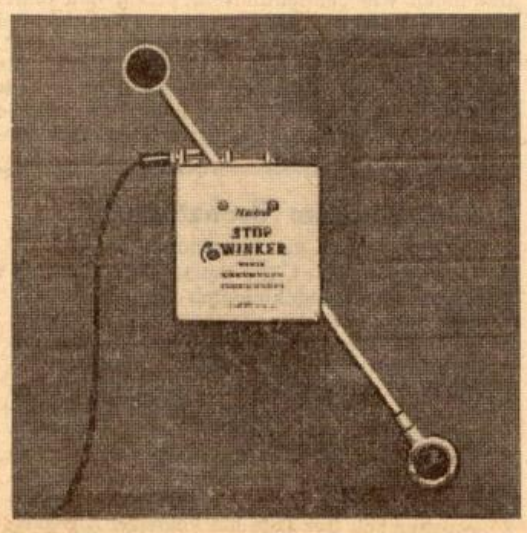
Es soll hier nicht erörtert werden, was die Ursachen für diesen typischen „Autobahnunfall", der natürlich auch auf jeder anderen Straße passieren kann, sein mögen. Auffällig war jedenfalls immer wieder die Festestellung, daß es in sehr vielen Fällen vorschriftsmäßig beleuchtete Fahrzeuge waren, auf die ein anderes aufprallte. Man sucht die Ursache in der Monotonie der Nachtfahrt auf der Autobahn, in Ermüdungserscheinungen, in allzu langer Schrecksekunde und in allen möglichen anderen Erscheinungen, mit denen der Kraftfahrer nachts zu kämpfen hat.

Die praktische Vorführung des oben geschilderten „Stopwinkers" ließ eine neue Version glaubhaft erscheinen: Das ruhige rote Licht, sei es nun die Kennzeichenbeleuchtung in Verbindung mit dem Stoplicht, sei es die rote glimmende Stallaterne, sei es das bekannte Dreieck mit den roten Katzenaugen, wirkt nicht alarmierend genug, um ein nachfolgendes Kraftfahrzeug rechtzeitig aufmerksam zu machen. Besonders hat sich das auf den Autobahnen gezeigt, wo die Kraftfahrzeuge mit abgeblendeten Scheinwerfern und hoher Geschwindigkeit fahren.

Der Stop-Winker ist eine Warnanlage, die auf einem psychologischen Effekt beruht. Das rhythmisch hin- und herpendelnde rote Licht zwingt selbst bei Regen, Nebel, Schneefall und anderen Witterungsunbilden jeden Kraftfahrer geradezu magisch zum Abstoppen. Zahllose Versuche, die auf allen Straßen — auch in unserem Gebiet — durchgeführt wurden, bewiesen diese psychologische Wirkung nahezu hundertprozentig. Wie wir erfahren, soll das Gerät nach seiner technischen Ueberprüfung durch das Bundesverkehrsministerium, die vor dem Abschluß steht, vor allen Dingen für Fernlastzüge empfohlen werden. Selbstverständlich sind auch andere Verwendungsmöglichkeiten gegeben, etwa die Pendelwarnung vor Baustellen, Straßensperren usw. Ueber die technischen Einzelheiten war nur zu erfahren, daß das Gerät mit einem Uhrwerkmotor von langsamster Umdrehungszahl ausgerüstet ist, es kann sowohl an die Kfz-Batterie wie an jede andere Lichtquelle angeschlossen werden. -rbr-



Auch Baustellen, Straßensperren, unübersichtliche Hindernisse usw. können mit dem Stopwinker ausgerüstet werden. (Werkfotos)



Der Stopwinker an der Rückwand eines Lastwagens. Selbst an einem einzeln stehenden Anhänger kann er angebracht werden, nur ist dann eine eigene Batterie erforderlich.

Interessanter Familientag in Ehringhausen

Erfreuliches Beispiel lebendiger Familientradition

Die Nachkommen des verstorbenen Plettenbergers August Schmidt, der als langjähriger Kirchmeister und einstiger Oberst der Plettenberger Schützengesellschaft noch vielen alten Plettenbergern bekannt ist, trafen sich am Wochenende im Lokal Alfred Hüttebräukers, eines Schwiegersohnes der ältesten Tochter Berta, in Ehringhausen zu einer Familienfeier.

Der älteste Sohn Albert Schmidt (heute in Solingen) begrüßte die Erschienenen und gab einen Ueberblick über die Nachkommenschaft. Von den 5 Kindern sind noch 4 am Leben, nämlich Tochter Ida (80 Jahre alt) im evgl. Altersheim Solingen; Sohn Albert (fast 77 Jahre) in Solingen; Tochter Minna (75 Jahre) in Solingen-Foche; Sohn August (72 Jahre) in Weidenau.

Der Ahnherr August Schmidt wurde in der Oberstadtgrabenstraße in Plettenberg im Jahre 1843 geboren, heiratete 1869 Minna Lösenbeck aus Plettenberg (Heveschotten) und begründete das Schuhhaus Schmidt. Er war Kriegsteilnehmer 1866 gegen Oesterreich und 1870 gegen Frankreich, bekleidete auch viele Ehrenämter und war um 1900 Schützenoberst und bis 1915 Kirchmeister der evangelischen Gemeinde. Er starb 1927 in Solingen, wo ihm seine Lebensgefährtin schon im Jahre 1916 im Tode vorangegangen war.

Rektor a. D. August Schmidt würdigte in einer fein durchdachten Rede das schöne Familienleben im Elternhause und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Nachkomemn.

Max Drostel, ein Schwiegersohn der ältesten Tochter, widmete ein stilles Gedenken den schon Verstorbenen aus der Gemeinschaft.

Der größte Teil der Nachkommen wohnt im Lüdenscheider Bezirk, andere in Solingen, Bielefeld, Weidenau, Werdohl, Fröndenberg und Plettenberg.

Schalksmühle

Mit den Ausschachtungsarbeiten wurde begonnen

An der Bundesstraße 54, gegenüber dem Flaßkamp, ist man augenblicklich mit Ausschachtungsarbeiten beschäftigt. An dieser Stelle soll eine Shell-Tankanlage aufgebaut werden. Die Ausschachtungsarbeiten sind bereits so weit fortgeschritten, daß in den nächsten Tagen die Benzinkessel gelegt werden können.

Dahlerbrück

Zwei Kradfahrer stürzten

Auf der Bundesstraße 54 kam es in der Nähe der Bundespost zu einem Unfall. Ein auswärtiger Kradfahrer geriet mit seiner Maschine wieder einmal auf einen der berüchtigten Oelstreifen, verlor die Gewalt über sein Fahrzeug und stürzte. Der Fahrer wurde leicht verletzt, das Motorrad beschädigt. Ein zweiter Motorradfahrer stürzte ebenfalls.

Dahlerbrücker Turner und Turnerinnen erfolgreich

Vom Bergfest in Oeckinghausen, an welchem sich auch die Mitglieder des TuS Stöcken-Dahlerbrück beteiligten, konnten 10 Turner und Turnerinnen als Sieger heimkehren.

Der Sport vom Tage

Auftakt auch bei der Jugend

Beginn der Punktekämpfe am Sonntag

Die Fußballjugend des Kreises Altena-Lüdenscheid beginnt mit ihren diesjährigen Meisterschaftsspielen am kommenden Sonntag. Auf ihrer letzten Tagung entschieden sich die Vereinsjugendwarte für die Austragung der Kreismeisterschaft in drei Gruppen. Die Einteilung der Vereine wurde wie folgt vorgenommen:

Gruppe Lenne: SpV Nachrodt, VfB Altena, TuS Neuenrade, Jahn Werdohl, TuS Elringhausen, SpV Plettenberg, TSV Oestertal, Sportfreunde Holthausen, TuS Herscheid, TuS Versetal.

Gruppe Volme: RSV Listertal, RSV Meinerzhagen, TV Kierspe 79, TV Jahn Kierspe-Bhf. 04, TSV Rönsahl, TuS Halver, TuRa Brügge.

Gruppe Lüdenscheid: RSV Höh, SF Lüdenscheid 08, Jahn, Grünewald, LTV 61, TuS Oberrahmede, TuRa Eggenscheid, Eintracht Lüdenscheid, FC Oberbrügge 31, Stöcken-Dahlerbrück.

Mit 72 Mannschaften, die sich in drei Altersklassen an den Meisterschaftsspielen beteiligen, wurde ein bisher unerreichtes Meldeergebnis erzielt.

Start der Handballer am 7. September

Die Handballjugend reiht sich am 7. September in den Meisterschaftsbetrieb ein. Hier wird im Kreise Altena/Lüdenscheid in zwei Gruppen gespielt. In der Gruppe I spielen die Lüdenscheider Vereine und die der Volme:

TV Kierspe 79, TuRa Brügge, TV Oeckinghausen, TuS Halver, Stöcken Dahlerbrück, Friesen Lüdenscheid, Lüdenscheid 08, Eintracht Lüdenscheid, TV Brüninghausen, TV Linscheid/Heedfeld, TSV Schalksmühle I und II.

Gruppe II (Lenne- und Rahmedetal):
Jahn Werdohl I und II, Westfalia Werdohl, TuS Versetal, Germania Altena, TuS Mühlenrahmede, TV Städt. Rahmede, Rahmeder TV 63, Turnerschaft Evingsen, TuS Nachrodt, Lüdenscheider TV 61.

Neuordnung im Tischtennis

Heimische Vereine in der Bezirksklasse Siegerland

Auf dem Kreistag der Tischtennisvereine des Sportkreises Altena/Lüdenscheid war die vielumstrittene Bildung der Bezirksklasse Siegerland Hauptpunkt der Tagesordnung. Aus sportlichen Grundsätzen wurde schließlich diese Einteilung gutgeheißen, obwohl die Schwierigkeiten für die Durchführung des Spielverkehrs jedoch nicht verkannt wurden. Als Staffelleiter wurde einstimmig Robert Pahlen (LTV 61) gewählt, damit liegt die Führung dieser neuen Staffel in bewährten Händen.

Folgende Vereine gehören dieser Klasse an: LTV 61, Jahn Lüdenscheid, Lüdenscheid 08 B, VfB Altena, TTV „Libelle" Meggen, TTC Olpe, TC Niederscheiden, TC Eiserfeld, TTV Müsen und ESG Siegen, TTC Klein-Rom Altena.

Auch der Plan der Kreisklasse wurde festgelegt. Aus regionalen Gründen wurde auf eine Unterteilung in I. und II. Kreisklasse in diesem Jahr verzichtet. Alle Vereine spielen dann in der bewährten Zweiteilung einer Lenne- und Volmestaffel.

Die diesjährigen Kreismeisterschaften werden vom LTV 61 am 8. 9. September in der Kerksighalle in Lüdenscheid ausgerichtet.

Kunstturner suchen Nachwuchs

Der Kunstturnausschuß des DTB traf sich in Karlsruhe, um die künftige Arbeit zu beraten. Nächstes Ziel ist der Länderkampf Deutschland—Finnland am 2. November in Karlsruhe. So schnell wie möglich soll dann der Nachwuchs geschult werden. Als vordringlich wird es angesehen, in den Kreisen (Turngauen) die Talente aufzuspüren und systematisch zu fördern. Das Studium der Trainingsmethoden anderer Länder habe gezeigt, daß im Kunstturnen eine erfolgreiche Vorbereitung in wenigen Wochenendlehrgängen ganz unmöglich geworden sei.

Um einen organischen Aufbau dieser Nachwuchs-Schulung zu sichern, sollen im kommenden Frühjahr in allen Kreisen und Turngauen Kunstturnertage veranstaltet werden. Der Deutsche Kunstturnertag wird 1953 mit den deutschen Kunstturnmeisterschaften verbunden und besteht aus folgenden Wettkämpfen:

Olympischer Zwölfkampf der Meisterklasse, Kür-Sechs-Kampf der Landesklasse, Kürsechskampf der Junioren. Zur Deutschlandriege werden künftig nur solche Kunstturner gehören, die sich beim deutschen Kunstturnertag im olympischen Zwölfkampf der Meisterklasse als Sieger durchsetzen.

Die Kunstturner bezeichnen diesen neuen Schulungsplan als letzten Versuch, auf dem Wege des reinen Amateurs im olympischen Sinn den unerbittlich hochgeschraubten Anforderungen olympischer Spiele noch gerecht zu werden.

Finnische Turnriege in Deutschland

Zum 6. Turn-Länderkampf zwischen Finnland und Deutschland, dem 16. Länderkampf der deutschen Kunstturner überhaupt, kommt es am 2. November in Karlsruhe. Dieser Abschluß, der bereits vor den Olympischen Spielen zur Ausführung kommen sollte, ist als Revanche für die knappe Niederlage gedacht, die Deutschlands Kunstturnriege am 11. März in Helsinki mit 344,60:344,70 Punkten erlitt.

Den nächsten Länderkampf bestreitet die deutsche Riege am 5. Oktober, wenn sie in Wien auf Oesterreich trifft. Einladungen zu Schauturnen in Dänemark und Jugoslawien liegen ebenfalls vor.

EBU schafft neue Lage

Neuhaus—Williams am 2. November?

Mit einiger Verspätung traf beim BdB-Präsidenten Walter Eckelmann und bei den Veranstaltern Englert/Göttert in Dortmund die offizielle Mitteilung der EBU ein, daß das 70 000-DM-Angebot der deutschen Promoter für die Europameisterschaft im Schwergewicht zwischen Heinz Neuhaus und seinem offiziellen Herausforderer Johnny Williams den Zuschlag erhielt. Einige Ueberraschung löste dabei die Tatsache aus, daß die EBU als Kampftermin nicht den vorgesehenen 21. September, sondern den 28. Oktober nannte, als letzten Tag für die Austragung des Titelkampfes, aber den 10. Dezember festsetzte, nachdem bisher der 13. September bekannt war. Die Verträge müssen bis spätestens 29. Oktober bei der EBU in Paris eingereicht sein.

Der Kampf um die Schwergewichts-Europameisterschaft im Berufsboxen zwischen Titelverteidiger Heinz Neuhaus (Dortmund) und dem offiziellen Herausforderer Johnny Williams (England) findet nach den letzten Besprechungen zwischen der Stadt Dortmund den Berliner Veranstaltern Göttert—Englert voraussichtlich am 2. November in der Dortmunder Westfalenhalle statt. Falls Williams wider Erwarten auf sein Herausforderungsrecht verzichten sollte, dürfte der Sieger der Berliner Auseinandersetzung zwischen Conny Rux und Karel Sys (am 7. September) der nächste Herausforderer des Europameisters Neuhaus werden.

Karel Sys fordert Neuhaus

Noch bevor der endgültige Termin für die Schwergewichts-Europameisterschaft zwischen Heinz Neuhaus und Johnny Williams feststeht, hat der belgische Ex-Europameister Karel Sys seinen Nachfolger Neuhaus um den Titel gefordert. Durch die Verlegung der Begegnung mit Williams kann dieser Kampf jedoch nicht — wie ursprünglich von belgischen Promotern geplant — bereits im Oktober in Brüssel durchgeführt werden.

Durch diese Herausforderung bekommt der Kampf zwischen Sys und Conny Rux am 7. September in Berlin seine besondere Bedeutung. Gelingt es Rux, den Belgier zu schlagen, dann drängt sich ein Doppel-Titelkampf zwischen den beiden Europameistern der schweren Gewichtsklassen förmlich auf, während für Sys nur noch geringe Chancen auf das Championat bestünden. Sys bereitet sich auf die Berliner Begegnung mit seinem bewährten Trainingspartner Stefan Olek vor. Conny Rux trainiert mit Don Ellis.

Handball-Elf gegen Oesterreich

Zum Länderspiel gegen Oesterreich am 14. September in Linz hat der Deutsche Handballbund folgende Elf aufgestellt: Singer (Polizei Hamburg); Bernhardt (Bayern München), Isberg (Polizei Hamburg); Günnemann (TuS Lintfort), Götkel (VfL Oßweil), Arendt (Solingen 98); Junker (SG Schutterwald), Käsler (Berliner SV 92), Maychrzak (Polizei Hamburg), Zerling (RSV Mülheim), Harder (Spfr. Flensburg). Ersatz: Oehlinger (TSV Freilassing) als Torwart, Staab (Solingen 98) für die Deckung und Stahler (SG Haßloch) als Stürmer.

Damit stehen in dieser Mannschaft mit Singer, Bernhardt, Isberg — also dem Schlußdreieck — und Günnemann nur vier Spieler aus dem deutschen Aufgebot bei der siegreichen Weltmeisterschaft.

Sport-Splitter

Die Weltrekorde über 1500 m und eine Meile sind das Ziel von zwei Weltrekordversuchen, die Luxemburgs Olympiasieger Josy Barthel innerhalb von sieben Tagen unternehmen wird. Am 4. September trifft Barthel in Luxemburg u. a. auf Gaston Reiff und Roger Bannister. Der Engländer ist auch am 10. September beim Londoner Meilenlauf der Gegner des Luxemburgers.

*

Der 61 Jahre alte englische Arzt Dr. Georg Brewster gab seinen 15. Versuch, den Aermel-Kanal von Frankreich nach England zu durchschwimmen, auf. Bei ungünstigen Strömungen mußte der sportfreudige Arzt nach 4½stündigem Schwimmen in das Begleitboot genommen werden. Dr. Brewster will aber seine Versuche nicht aufgeben.

200 Millionen für Umsiedlerbauten

tx. Bonn, 26. August

Bei der Verabschiedung des Lastenausgleiches legte der Bundestag fest, daß für die Umsiedlung im laufenden Jahre über die vorgesehenen 300 Millionen hinaus weitere 200 Millionen DM im Wege der Vorfinanzierung bereitzustellen seien. Diese 200 Millionen Vorfinanzierungsmittel hat das Bundeswohnungsbauministerium schon jetzt aufgeteilt. Sie kommen nur Flüchtlingsaufnahmeländern zugute. Außer Nordrhein-Westfalen, das den größten Anteil erhält, sind dies Hamburg, Bremen, Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg. Die Länder sollen sofort Pläne für Umsiedlerbauten ausarbeiten. Als Förderungssatz sind je Wohnung 8000 DM zugrundegelegt.

KPD-Vorstand maßregelt

dmt. Düsseldorf, 26. August

Die kommunistischen Spitzenfunktionäre Schön und Schreck, die von der SED im Bundesgebiet eingesetzt wurden und offiziell als Mitarbeiter des KPD-Vorstandes galten, sind jetzt vom Parteivorstand streng zurechtgewiesen worden. Schön wurde wegen parteischädigenden Verhaltens seiner Funktionen entbunden und Schreck wurde wegen nichtabrechnung von Arbeitergeldern aus der Partei ausgeschlossen. Hierzu verlautet, daß die beiden von der SED mit Aufgaben betraut wurden, für die sie von der SED nicht gedeckt wurden, falls sie mit dem Gesetz in Konflikt gerieten. Zu ihren Aufgaben habe gehört, nichtkommunistische Parteien zu überwachen und sich über die Arbeiten der Ministerien genauestens zu unterrichten.

Weinet nicht an meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Heute nacht, um 0.45 Uhr, entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Adolf Kleinjung

Im Alter von 62 Jahren.

In stiller Trauer:

Käthe Kleinjung
nebst Kindern und Anverwandten

Halver, den 26. August 1952.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 29. August 1952, um 15 Uhr, vom Trauerhause, Elberfelder Straße 51, aus statt.

Nachruf!

Unser früheres Belegschaftsmitglied

Herr Adolf Kleinjung

ist heute gegen 1 Uhr von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen früheren Mitarbeiter, der einige Jahrzehnte in vorbildlicher Weise in unserem Betriebe tätig war.

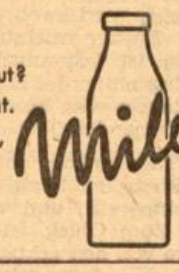
Er ruhe in Frieden!

Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Gebr. Karthaus, Halver

---



Ihnen auch? Haben Sie jeden Tag gute Laune, Spannkraft und Lebensmut? Ihr Körper muß haben, was er braucht. Geben Sie ihm täglich die Nährstoffe, die er benötigt, trinken Sie täglich



Es ist eine Ruhe gefunden
für alle, fern und nah,
in des Gotteslammes Wunden
am Kreuze auf Golgatha.

Gestern abend um 23.20 Uhr entschlief sanft, nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, mein lieber, herzensguter Mann, unser treusorgender Vater und Schwiegervater, unser so liebevoller Großvater, unser Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Boss

aus einem arbeitsreichen Leben im Alter von nahezu 68 Jahren.

In stiller Trauer:

Klara Boss, geb. Winkler
Werner Boss und Frau Irma, geb. Weber
Erich Boss und Frau Anni, geb. Prengel
Helmut Boss und Frau Elisabeth, geb. Bremicker
und 7 Enkelkinder

Halver und Saarbrücken, den 27. August 1952.
Bächterhof 3

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 29. August 1952, um 14 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Heute morgen verstarb unser treues Ehrenmitglied

Adolf Kleinjung

Träger der goldenen und silbernen Sängernadel

Ueber 40 Jahre widmete der Verstorbene sein Leben dem deutschen Liede und hielt jahrzehntelang unserem Verein die unlösbare Treue.

Wir werden ihn nie vergessen.

M.-G.-V. »Arion« Halver 1878

Alle Sänger treffen sich am Freitag, dem 29. August 1952, um 13.15 Uhr, im Vereinslokal.

NACHRUF

Schon wieder hat der Tod eine Lücke in unserem Verein gerissen. Unser Ehrenmitglied und aktiver Züchter

Adolf Kleinjung

ist nach langer, schwerer Krankheit abberufen worden. Er war uns ein äußerst strebsamer und eifriger Zuchtfreund.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Geflügel-Zucht-Verein Halver

Die Mitglieder versammeln sich am Freitag um 14½ Uhr im Vereinslokal.

Gebr. gut erhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftstelle des Allgemeinen Anzeiger.

Marken-Nähmaschinen
ohne Anzahlung 12 Monatsraten, neueste versenkbare Modelle, für alle Zwecke, frei Haus. Angebot unverbindlich anfordern.
Versandgeschäft Werner Hempel, Gütersloh-Spexard

Werkstatt-wochenbücher
Berichtsheft für die Berufserziehung nach den Anweisungen der Handwerker-Innungen vorrätig
Wilh. Bell jr.,
Halver i. Westf.

Ideen muß man haben!
Nehmen Sie das altbekannte Händlerblatt Zentralmarkt zur Hand: Es bringt diese Woche 732 Neuheiten, Verkaufsschlager und offene Vertretungen. Kostenlose Probenummer an Händler und Wiederverkäufer vom Zentralmarkt-Verlag Würzburg 2.

Hämorrhoiden sind heilbar
auch in schweren Fällen durch **Rusmasal** (Salbe, Zäpfchen u. Tee). Tausendfach bewährt. In allen Apotheken erhältlich. Prospekte durch Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden

Hoher Blutdruck
Arterienverkalkung
mit ihren quälenden Begleiterscheinungen wie Herzunruhe Schwindelgefühl, Nervosität, Reizbarkeit, Ohrensausen, Zirkulationsstörungen, allgemeiner geistiger und körperlicher Leistungsrückgang werden seit vielen Jahren durch **Antisklerosin**-Dragees bekämpft. ANTISKLEROSIN enthält heilkräftige, blutdrucksenkende, herzregulierende Kräuterdrogen und -extrakte, eine seit vierzig Jahren bewährte Blutsalz-Komposition sowie Medorutin, das die Adernwände elastischer macht. Antisklerosin greift die Beschwerden gleichzeitig von mehreren Seiten her wirkungsvoll an. Hunderttausende gebrauchen es. 60 Dragees DM 2.45, Kurpackung 360 Dragees DM 11.80. In allen Apotheken.

Bekennt Euch zur Heimatzeitung!